

### Bericht Nr. 3

Donnerstag, 2. September 2021: Heute ist Tag 4 unserer Reise nach Tansania. Als Pinguin mag man es ja gerne kalt um sich herum und ich hatte schon wirklich Bedenken, dass es mir hier zu warm werden würde. Aber ich kann euch sagen: hier haben wir gerade das gleiche Wetter wie in Deutschland. Von den Temperaturen her gibt es keinen Unterschied. Genau richtig für mich! Heute treffen wir zum ersten Mal die 10 Jugendlichen, die hier aus der Gemeinde an der Jugendbegegnung teilnehmen werden. Aus Deutschland haben wir für sie Geschenke mitgebracht und natürlich die Vorstellungsvideos unserer 10 teilnehmenden Jugendlichen. Diese zeigen wir ihnen nun, nachdem wir uns gegenseitig vorgestellt haben und einige Warm-up-Spiele die Stimmung gelockert haben. Auch Musik darf hier an diesem Nachmittag nicht fehlen und ich als erfahrener Pinguin in Sachen Musik bin wirklich beeindruckt, wie toll diese Jugendlichen zusammen singen. Zu unserer Gruppe ist nun auch Michael Shemweta gestoßen, der mit uns, den Jugendlichen und einem einheimischen Chor ein Projektlied vorbereiten wird. Der gebürtige Tansanier, der nun in Witten Kirchenmusik studiert, hat das Lied zum Projekt „twendeni pamoja“ geschrieben und getextet. Wir hoffen auf seine Unterstützung dann demnächst auch in Minden. Die erste Probe läuft gerade super und das Lied ist wirklich toll. Für morgen wird jetzt noch verabredet, dass wir eine Wanderung zu der Wasserquelle in dem Naturreservat „Shemgui“ machen, die auch das Wassersystem von Mtae speist.

Freitag, 3. September 2021: Ein Pinguin auf Wanderung in Afrika. Nein. Ich bleibe lieber gemütlich im Bett liegen! Aber ich habe mir natürlich berichten lassen, als meine Besitzerin zurückkam: Am Vormittag gegen 9 Uhr wurde an der Kirche von Mtae gestartet und es folgte eine lange Wanderung in das Naturreservat „Shemgui“. Bewundernswert war, dass die Mädchen der Jugendgruppe die Wanderung auf den Berg hinauf in Sandalen oder sogar Flip-Flops in Angriff nahmen. Gut 10 km Weg, vorwiegend bergauf, waren zu bewältigen. Zu Beginn ging es die sandige Straße hinauf bis nach Mpanga, wo wir auf den zuständigen Klempner für das Wassersystem trafen, der uns dann bis zur Quelle begleitet hat. Von da an ging es im Wald weiter bergauf, über Stock und Stein, wie man so schön sagt. Beeindruckend war der Wald. Dicke und große Bäume, Farne, riesige Bananenstauden und im wahrsten Sinne des Wortes „Regenwald“. Denn es fing an zu regnen und hörte auch fast den ganzen Tag nicht auf. Gut durchnässt wurde auch ein Affe gesichtet und schließlich die Quelle erreicht. Hier wurde eine kurze Pause gemacht und u. a. über die Zerstörung am Wassersystem gesprochen. Dann folgte der Abstieg zurück bis Mpanga, auf aufgeweichtem und rutschigem Boden. Völlig durchnässt wurde dann eine Pause in der dortigen Kirche gemacht und mitgebrachte Speisen zu sich genommen. Auf dem Rückweg in Richtung Mtae wurde noch ein Abstecher zu dem ehemaligen Kantor von Mtae gemacht, der auch schon mehrmals in Minden zu Besuch war. Es war also eine gute Entscheidung von mir im Bett zu bleiben. Nass bis auf die Haut habe ich meine Reisegruppe zurückbekommen. Hoffentlich wird das Wetter morgen besser und wir bekommen auch einmal ein wenig Sonne und Wärme.

Samstag, 4. September 2021: Heute starten wir um 9 Uhr in das Programm mit den Jugendlichen. Wie ich nun schon gelernt habe, ist 9 Uhr in Deutschland auch einmal schnell 9.45 Uhr in Tansania. Die letzten Mitglieder aus der Leitungsgruppe und von den Jugendlichen erscheinen gegen Mittag. Heute sprechen wir mit den Jugendlichen über den Wasserverbrauch in Deutschland und erarbeiten in Kleingruppen Antworten auf verschiedene Fragestellungen zum Wassersystem in Mtae. Jetzt nach einem leckeren Mittagessen gibt es noch einmal eine Chorprobe zum Projektlied und wir nehmen noch ein Gruß-Video für die Jugendlichen in Minden auf. Leider durfte ich wieder nicht mit im Video

sein und daher auf diesem Weg ein Gruß an alle Mindener Jugendlichen, die an dem Projekt teilnehmen, von Pingi dem Zweiten! Nun ist Abend geworden und es gibt noch eine Zusammenkunft im Missionshaus, an der das Vorbereitungsteam und die Dame aus der Jugendarbeit teilnimmt, die wir schon am Dienstag in Lushoto kennen gelernt haben. Morgen ist um 10 Uhr Gottesdienst, an dem alle am Projekt Beteiligten aus Mtae und Umgebung teilnehmen werden.